

Pressemeldung zum Verschwinden Hansjoachim Tiedges

In einer dpa-Meldung vom August 1985 bestätigte das Kölner Verfassungsschutzamt das Verschwinden seines Mitarbeiters Hansjoachim Tiedge. Dieser war am 19. August 1985 in die DDR geflohen.

Am 19. August 1985 reiste Hansjoachim Tiedge über Helmstedt-Marienborn in die DDR. Zu dieser Zeit war Tiedge Gruppenleiter des Referates "Nachrichtendienste der DDR" beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV). Auf Grund seiner Funktion und seiner 19-jährigen Tätigkeit für das BfV besaß er umfassende Kenntnisse der westdeutschen Spionageabwehr gegen die DDR.

Bis zum 23. August gab es in der Bundesrepublik keine Hinweise auf Tiedges Aufenthaltsort. Erst als der ostdeutsche Nachrichtendienst ADN meldete, dass "Tiedge [...] in die DDR übergetreten [ist] und [...] um Asyl ersucht" hat, wusste die westdeutsche Seite Bescheid.

Die Stasi notierte zum Motiv des Überlaufens: "Ablehnung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung". Tatsächlich flüchtete Tiedge vor persönlichen Problemen. Hohe Schulden und übermäßiger Alkoholkonsum sowie der Tod seiner Frau hatten den Beamten in familiäre und dienstliche Schwierigkeiten gebracht.

Das vorliegende Dokument enthält die kurz nach Tiedges Verschwinden verbreitete dpa-Meldung. Er habe sich am Tag seiner Flucht "ordnungsgemäß" krankgemeldet. Seine Abwesenheit sei erst aufgefallen, als einer seiner Mitarbeiter ihn auch Zuhause telefonisch nicht erreichen konnte. Der Verfassungsschutz war von Tiedges Verschwinden vollkommen überrascht worden.

Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 9562, Bl. 7

Metadaten

Datum: 22.8.1985

Pressemeldung zum Verschwinden Hansjoachim Tiedges

~~VS-VERTRAULICH~~
~~amtlich geheimgehalten~~

SPIONAGE
(KEIL)
VERFASSUNGSSCHUTZAMT BESTAETIGT VERSCHWINDEN EINES MITARBEITERS =

BONN (DPA) - DAS KOELNER VERFASSUNGSSCHUTZAMT HAT DAS VERSCHWINDEN EINES SEINER MITARBEITER BESTAETIGT. EIN SPRECHER DES ANDES MACHTE AM DONNERSTAG NACHMITTAG ABER KLAR, DASS EIN SPIONAGEVERDACHT "ZUR ZEIT NICHT ERKENNBAR IST". B6

DER GRUPPENLEITER DER ABTEILUNG VIER, DIE ZUSTAENDIG FUER DIE SPIONAGERABWEHR ISTL HATTE SICH NACH DARSTELLUNG DES SPZECLERS AM LETZTEN MONTAG CEI SEINER DIENSTSTELLE ORDNUNGSGEMAESS KRANK GEMELDET. ER LEIDE AN OEDIABETES UND SEI "GESUNDHEITLICH LABIL".
QY

WAE ^ERPSPJEC ERXWEGITEAE=DWTSTE, HABE EIN MITARBEITER DES GRUPPENLEITERS IM LAUFE DES MONTAG VERSUCHT, DEN BEAMTEN TELEFONISCH ZUEPJEKHEV, MM XITHIHM E!NE"9:SGOGHE FRAGE ZU KLAEREN. DABEI STELLTE SICH HERAUS, DASS DER BEAMTE SICH NICHT ZU HAUSE AUFHIELT. AUCH SEINE FAMILIENANGEHOERIGEN WUSSTEN UEBER SEINEN AUFENTHALTSORT NICHT BESCHEID.

DARAUFHIN WURDEN SOFORT INTENSIVE ERMITTLUNGEN EINGELEITET, DIE GEGENWAERTIG ANDAUEREN UND BISHER KEIN ERGEBNIS GEbracht HATTEN, TEILTE DER SPRECHER WEITER MIT.

ANHALTPUNKTE FUER EINEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN DEM VERSCHWINDEN DER BANGEMANN-MITARBEITERIN SONJA LUENEBURG, DER BUCHHALTERIN DES ANDES DER VERTRIEBENEN, URSULA RICHTER, UND DES BOTEN DES BUNDESWEHRVERHALTUNGSAMTES IN BONN, LORENZ BETZING, SEIEN "ZUR ZEIT NICHT ERKENNBAR". »UODESVERB

DPA KL BN
221618 AUG 85 NNNN
ME
BAS318 4 PL 622 VVVVB DPA#266

ser. Juhelmaaja hännchen
Vorz. jn. jumallentunt Neubig (wörtliche Wortkant des Textes)
jen. Oberst Fischer
jen. Vogel

[Redacted]

Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 9562, BL 7

Blatt 7